

Abendlied

Autor(en): **Schumacher, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **50 (1946-1947)**

Heft 24

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-672478>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

teuer sind, gearbeitet. Zum Glück können unsere Wirte Deutsch sprechen, denn Portugiesisch ist eine sehr schwere Sprache, und ich glaube, ich werde sie nie richtig lernen. Aber kein Brasilianer wird über die Schnitzer, die wir Ausländer beim Sprechen machen, lächeln oder gar lachen. Das verbietet ihm seine angeborene Höflichkeit. Wir gehen zu Tisch. Es wird ein brasilianisches Nationalgericht aufgetragen, die „feijoada“. Schüsseln mit Reis, schwarzen Bohnen, Schweinekoteletts, Dörrfleisch, grünem Kohl, Apfelsinenkompott, Pfefferschotensauce und Mandiokamehl bedecken

die Tafel, und jeder kann alle diese Zutaten in gewünschter Menge auf seinem Teller mischen. Es ist ein ziemlich schweres Gericht. Um es leichter bekömmlich zu machen, wird dazu Zuckerrohrschnaps getrunken.

Wir verabschieden uns von unseren Gastgebern, Senor Antoino und Donna Maria. Auch wenn wir nicht mit ihnen befreundet wären, würden wir sie mit Vornamen anreden. Wir fahren heim. In unergleichlicher Farbenpracht versinkt der Sonnenball hinter dem Hügel von Pedras Brancas.

A B E N D

L I E D

HANS SCHUMACHER

Soll ich mich jetzt beeilen?
Es ist so leicht gedacht:
Im Zögern und im Weilen
Erfasst uns bald die Nacht.

Sie steigt im Mondlichtmantel
Sacht von der Sternentrift
Und nimmt des Tags Tarantel
Den Stachel und das Gift.

In milder Himmelssüsse,
Die auf die Erde fällt,
Schlingt sich um Haupt und Füße
Die Müdigkeit der Welt...

Soll ich mich jetzt beeilen?
Was hülfte auch die Hast!
Mag mich die Nacht ereilen
Und lösen von der Last.

Hinweis

AN UNSERE VEREHRTEN
LESER

Redaktion: Dr. Ernst Schumann Verlag: Müller, Berber & Co. UG

Den neuen Jahrgang eröffnen wir mit einer interessanten

REISE DURCH AFRIKA

mit zahlreichen Bildern. Dann folgt der fesselnde Roman

«FARINET» ODER «DAS FALSCH GELD»

des jüngst verstorbenen Waadtländer Dichters C. F. Ramuz.

Wir machen unsere geschätzten Abonnenten nachdrücklich
auf diese beiden bedeutsamen Werke aufmerksam.